

Wurzelbehandlung - was ist das genau ?

Wenn das Innere des Zahnes, das aus Nerven und Blutgefäßen besteht, sich entzündet, ist eine Wurzelbehandlung der Versuch den Zahn zu erhalten. Häufigster Grund für die Entzündung ist ein tiefes Kariesloch.

Andere Ursachen, warum man Zähne wurzelbehandeln muss, sind z.B. die Zahnfraktur, bei der das Zahnmark ebenfalls freiliegen kann. Parodontal überlastete Zähne, die manchmal symptomlos absterben und einen Eiterherd an ihrer Wurzelspitze entwickeln, müssen ebenfalls wurzelbehandelt werden.

Jeder Zahn hat eine oder mehrere Wurzeln. Im Inneren befindet sich ein oder mehrere Wurzelkanäle, die gefüllt sind mit Blutgefäßen und Nerven. Bei der Wurzelbehandlung wird ein Loch in den Zahn hineingebohrt, die Blutgefäße und Nerven werden entfernt. Danach erfolgt die manuelle oder maschinelle Erweiterung des entstandenen Hohlraums, sowie die Desinfektion mit antibakteriellen Spüllösungen. Meist wird der Zahn dann mit einer temporären Einlage versehen. Wenn der Patient beschwerdefrei ist und der betroffene Zahn weder Geruch noch Sekretion aufweist, wird der leere trockene Kanal mit einem - auf dem Röntgenbild sichtbaren - Wurzelfüllmaterial gefüllt. Das Loch im Zahn wird anschließend wieder dicht verschlossen.

Bei der Wurzelbehandlung wird also aus einem lebenden Zahn ein toter Zahn.

Ein toter Zahn hat jedoch nicht eine so lange Lebensprognose wie ein lebender. Tote Zähne werden mit der Zeit spröde und sind dadurch gefährdet abzubrechen. Sie werden deshalb häufig mit einem Wurzelstift und einer Krone gestärkt und geschützt. Ist eine Wurzelbehandlung unumgänglich, gibt man dadurch einem an sich zerstörten Zahn die Möglichkeit, noch im Mund zu verbleiben.

Wurzelbehandelte tote Zähne können natürlich wie die lebende Zähne immer noch Karies bekommen. Patienten äußern sich häufig ganz erstaunt, das könne nicht sein, weil sie überhaupt keinen Schmerz spüren würden. Leider macht ein toter kariöser Zahn nicht mit Schmerz auf seine Läsion aufmerksam, sodass tiefe Karieslöcher entstehen können, ohne die geringsten Beschwerden zu verursachen. Regelmäßige Kontrollen beim Zahnarzt helfen dies zu verhindern.

Die Wurzelbehandlung ist ein Versuch einen toten Zahn noch so lange wie möglich zu erhalten. Für ihren Erfolg gibt es keine Garantie. Wenn sie erfolgreich verläuft, kann ein solcher Zahn noch viele Jahre im Mund verbleiben. Der Versuch kann jedoch auch schief gehen. Dies kann nach Wochen, Monaten oder auch Jahren passieren.

Dann entwickelt sich an der Wurzelspitze ein Eiterherd, der Zahn kann auf Berührung sehr schmerzhaft werden, und die Entzündung kann schließlich in Form eines Abszesses seitlich durchbrechen.

In manchen Fällen kann dann die Wurzelspitzenresektion noch eine Möglichkeit sein, den Zahn zu erhalten. Auch die Lasertherapie kann oft sehr effektiv dabei helfen, Keime in Fistelgängen und Eiterherden abzutöten und damit den Zahn zu erhalten. In vielen Fällen aber ist der Zahn einfach nicht mehr erhaltenswert und die Extraktion leider die einzige Möglichkeit.